

Neue Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **60 (1918)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zu. Ähnlich wirkt Aussetzung an die Sonnenstrahlen. Beide Faktoren bewirken auch eine deutliche Erhöhung der Körpertemperatur, die bei fetten Schweinen stärker ist als bei weniger fetten. Grosser Wasserdampfgehalt der Atmosphäre begünstigt die Wirkung der Hitze auf die Körpertemperatur. *W. F.*

Die spezifischen Drüsen der Bisamratte. Von Tierarzt Dr. L. Reisinger. Abdruck aus Anatom. Anzeiger, Jena, 1916.

Unmittelbar zwischen Haut und Bauchmuskulatur beiderseits der linea alba liegt je eine Drüse eingebettet. Das eine rahmartige Flüssigkeit secernierende Organ ist in Septen eingeteilt und wird von einer dünnen Kapsel umschlossen. Beim Männchen kann die Drüse bis 6 cm lang werden. Ihr Ausführungsgang mündet hier in den Praeputialschlauch. Wie die Glandula lateralis der Waldspitzmaus kommt diese Drüse auch bei der Bisamratte bei beiden Geschlechtern vor. Diese Gemeinschaft lässt annehmen, dass ihre Funktion nicht direkt im Dienste der Libido als solcher steht, um sie eventuell zu steigern, sondern, dass das Sekret durch seinen spezifischen Geruch das Zusammenfinden der Geschlechter zur Brunstzeit vermittelt. *Zwicky.*

Neue Literatur.

Kriegstierseuchen und ihre Bekämpfung. Von Dr. H. Miessner, Professor an der tierärztlichen Hochschule in Hannover. Dritte verbesserte und erweiterte Auflage. Schaper, Hannover. 1918. 378 S. brosch. Mk. 12.50, geb. 15 Mk.

Das Werk (dessen 1. Aufl. 1915 erschien) verfolgt den Zweck, dem Veterinäroffizier mit praktischen Ratschlägen an die Hand zu gehen. Es behandelt im allgemeinen Teil Pferde-lazarette und -depots, Blutuntersuchungsstellen, Kadaverbeseitigung und -verwertung und Desinfektion; im speziellen Teil die Krankheiten Rotz, ansteckende Lymphgefässentzündung, Milzbrand, Tollwut, Räude des Pferdes, Läuse und Haarlinge, Brustseuche und infektiöse Bronchitis (Brüsseler Krankheit) des Pferdes, Pferdestaupe, Druse, Beschälseuche, Piroplasmose, perniziöse Anämie der Pferde, Hämoglobinurie der Rinder, Maul- und Klauenseuche, Lungenwurmkrankheit der Rinder, Lungenseuche, Rinderpest, Schafpocken, Piro-

plasmose der Schafe, Rotlauf der Schweine, Schweineseuche, Schweinepest, Ferkeltyphus und Rattenbekämpfung. Also ziemlich alles, womit ein Veterinäroffizier zu tun haben mag.

Eine besonders eingehende Behandlung haben vornehmlich Rotz (70 Seiten), Räude und Rinderpest erfahren. Rotz und Räude sind ja Pferdekrankheiten, die durch den Krieg besonders frequent wurden und zahlreiche neue Erfahrungen zu machen erlaubten, die in dem Buch niedergelegt sind. Dieses Kapitel wird unsere Schweizer Veterinäroffiziere ganz besonders interessieren. (Die erläuternden Figuren zur Serodiagnose hätte sich der Autor sparen können. Sie verführen zum gedanklichen Operieren mit der Zeichnung, wo eiweiss-kolloid-chemische Vorstellungen am Platze sind.)

Der Rinderpest wurde eine genaue Beschreibung zuteil, trotzdem sie in Zentral- und Westeuropa nicht vorkommt, die Kriegsverhältnisse aber zur Vorsicht mahnen.

Die zahlreichen Abbildungen (von denen einige nicht geraten sind) von typischen pathologisch-anatomischen Veränderungen erhöhen den Wert des Buches wesentlich.

Wir können uns freuen, dass zahlreiche Erfahrungen des Krieges auf veterinär-medizinischem Gebiet jetzt schon einem weitem Leserkreis zugänglich gemacht werden, und sind dem Autor dafür dankbar. Sein Werk wird auch unsern Veterinär-offizieren willkommen sein.

W. F.

Personalien.

Wahl. Zum Kantonstierarzt von Freiburg ist gewählt worden: Herr Bezirkstierarzt G. Maillard in Freiburg.

Totentafel. Im Alter von 73 Jahren ist am 16. Juli in Bern Herr Professor Dr. Alfred Guillebeau, der seit längerer Zeit schwer erkrankt war, gestorben. Die Kunde von seinem Tode wird nicht nur im engeren Kreis seiner Freunde und ehemaligen Schüler, sondern auch alle diejenigen, die seine überaus fruchtbringende Tätigkeit als Forscher und Schriftsteller miterleben durften, auf das schmerzlichste berühren. Dem „Archiv“ ist Guillebeau ein treuer und geistvoller Mitarbeiter gewesen. Dankerfüllt nehmen wir Abschied von ihm!